



Teisendorf

Zwei Verletzte bei Unfall

Teisendorf. Zu einem Verkehrsunfall mit zwei Leichtverletzten und 5000 Euro Schaden kam es am frühen Montagabend in der Traunsteiner Straße in Teisendorf. Eine 29-Jährige aus der Marktgemeinde musste verkehrsbedingt bremsen. Dies bemerkte der hinter ihr fahrende 20-jährige Neukirchner zu spät, weil er nach Angaben der Polizei durch die tief stehende Sonne geblendet war. Er fuhr mit seinem Auto auf den Wagen der Frau auf.

Bei dem Zusammenstoß wurden die 21-jährige Beifahrerin des Neukirchners sowie die Teisendorferin leicht verletzt. Sie wurden ins Krankenhaus Traunstein eingeliefert. Der einundhalbjährige Sohn der Teisendorferin blieb glücklicherweise unverletzt, wurde vorsorglich aber ebenfalls ins Klinikum gebracht. Insgesamt entstand ein Schaden von rund 5000 Euro, so die Polizei. Der Wagen des Neukirchners war nicht mehr fahrtüchtig und musste abgeschleppt werden. Ihn erwartet nun eine Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung. – red

Kirchenmusik in der Karwoche

Oberteisendorf. Der Abendmahls-Gottesdienst am morgigen Gründonnerstag, 13. April, in der Pfarrei St. Georg in Oberteisendorf beginnt um 19 Uhr und wird durch den Kirchenchor St. Georg musikalisch gestaltet.

Die Karfreitagsliturgie beginnt um 15 Uhr mit Kantoren- und Volksgesang. Die Pfarrei feiert die Osternacht am Karsamstag mit einem Gottesdienst, der um 21 Uhr beginnt. Der Kirchenchor gestaltet ihn musikalisch.

Am Ostersonntag folgt um 8.30 Uhr der Pfarrgottesdienst mit Volksgesang und Orgel (Martin Mösenlechner), und am Ostermontag beginnt die Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung um 8.30 Uhr. Diese gestaltet der Kirchenchor St. Georg. – wh

Evangelische Gottesdienste

Teisendorf. Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde feiert einen Abendmahlgottesdienst am Karfreitag, 14. April, in der St.-Elisabeth-Kapelle in Teisendorf um 8.30 Uhr. Die Predigt hält Pfarrer Werner Buckel. Am Ostermontag, 17. April, beginnt um 8.30 Uhr der Abendmahlgottesdienst am selben Ort, ebenfalls mit Pfarrer Buckel.

An Gründonnerstag, Ostersonntag und Ostermontag finden außerdem Gottesdienste in der Auferstehungskirche in Mitterfelden statt. – pi

Lange Schlangen beim Kleidermarkt

Teisendorf. Viele Hosen, T-Shirts, Blusen, Röcke und Unterwäsche stapelten sich wieder beim

Gebrauchtkleidermarkt des Familienkreises Aktiv. Vieles, was man für Kinder zum Anziehen braucht,



Der Gebrauchtkleidermarkt des Familienkreises Aktiv ist immer wieder ein Anziehungspunkt für viele Familien. – Foto: Waltraud Huber



Schicksalhafte Begegnung: Die Weberstochter Regina (rechts) trifft die fremde Barbara und nimmt sie mit nach Hause. Dort heilt diese Regina mit Kräutern – und wird dann als Hexe angeklagt. – Foto: Roha-Fotothek

„Vielleicht gibt es einmal ein Kraut, das die ganze Welt heilt?“

Kolping-Theater spielt „Die Hexenspur“ – Vorverkauf startet morgen

Von Rosi Fürmann

Teisendorf. Es ist ein dramatisches Stück, dass das „Theater Kolpingfamilie Teisendorf“ auf die Bühne bringt: „Die Hexenspur“ von Günther Tiebel spielt in der Zeit der Hexenverfolgung im Mittelalter.

„Warum die Hexenverfolgung? Weil jeder schon einmal an die ‚Hänsel und Gretel‘-Hexe geglaubt hat. Weil es schon immer leicht war, Unschuldige als Sündenböcke zu verfolgen. Weil Folter in einem Drittel aller Staaten dieser Welt entweder angewendet oder toleriert wird, weil frauenfeindliche Regime an der Macht sind. Weil, was einmal begann, noch kein Ende fand“, sagt Spielleiter Lorenz Willberger zu den Beweggründen, ein derart in die Tiefe gehendes Stück auf die Bühne im Pfarrheim in Teisendorf zu bringen.

gen. Premiere ist am Freitag, 28. April. Zum Inhalt des Stücks: Während der Hexenverfolgungen findet die umherziehende Barbara als Jungmagd in einer Weberfamilie ein Unterkommen. Sie versteht sich auf die Heilung mit Kräutern, ihre Mutter war als Hexe verbrannt worden. Ihre Kenntnisse werden ihr aber bald zum Verhängnis, da vor allem der Weber als Schreiber im Gericht obrigkeitshörigen Eifer entwickelt. Er kann es auch nicht hinnehmen, dass sich sein Sohn Georg mit der „Dahergelaufenen“ anfreundet.

„So also werden Hexen geboren“, erkennt die Frau des Webers, als ihr Mann die Jungmagd Barbara wegen der Heilung seiner Tochter Regina und einer sich anbahnenden Liebchaft zu seinem Sohn als Hexe denunziert. Er bringt sie vor den Hexenrichter. Der Wahnsinn, hinter allem Hexenwerk zu

vermuten, greift durch „die Hex“ im eigenen Haus“ plötzlich direkt in das Leben der Familie ein.

So kommt Barbara vor den Hexenrichter, ein überzeugter Fanatiker. Er macht in menschen- und besonders frauenverachtender Weise ganz im Sinne des „Hexenhammers“, der damaligen Hexenprozessordnung, aus Unschuldigen Hexen – sogar aus seiner eigenen Frau. Barbara gelingt es aber, der arroganten Intoleranz ihrer Peiniger Grenzen zu setzen.

Der Kartenvorverkauf für das Stück beginnt am morgigen Donnerstag, 13. April, bei Farben Eisl in Teisendorf, Poststraße 8, oder unter ☎ 08666/437. Aufführungstermine sind Freitag, 28. April, Samstag, 29. April, Sonntag, 30. April, Donnerstag, 4. Mai, Freitag, 5. Mai, Samstag, 6. Mai, und Sonntag, 7. Mai, jeweils um 20 Uhr und am Sonntag, 30. April, um 15 Uhr.

Schüler bauen Weidentipi



Die Schüler der dritten Klassen vor ihrem neuen Tipi mit den Helfern von den Gartenbauvereinen Oberteisendorf und Teisendorf. – Foto: Schule

Oberteisendorf. Die beiden dritten Klassen der Grundschule Oberteisendorf haben ein Weidentipi am Pausenhof gebaut. Unterstützt wurden sie von den Gartenbauvereinen von Oberteisendorf und Teisendorf, schreiben die Drittklässler in ihrem Bericht für die Heimatzeitung.

Zunächst lernten sie unterschiedliche Weiden kennen. Danach sprühten sie mit dem Vorsitzenden Sepp Schallinger vom Oberteisendorfer Gartenbauverein, der die Schüler beim Bau des Tipis anleitete, den Grundriss auf den Rasen. Anschließend wurden

die Weiden frisch geschnitten und geholt. Die Schüler gruben mit dem Spaten den Grundriss aus – eine schweißtreibende Arbeit. Zum Glück gab es auch eine Brotzeit, bereitgestellt von den Oberteisendorfer Gartlern.

Gestärkt pflanzten die Drittklässler die Weidenstöcke ein und gossen sie. Außerdem bastelten die Schüler mit Katja Helminger vom Teisendorfer Gartenbauverein ein Gesteck mit Hornveilchen. Damit das Weidentipi auch zuwächst, müssen die Kinder es jetzt nur noch regelmäßig gießen. – red

Seit mehr als 40 Jahren an der Spitze

Bundesnadeln beim Rassegeflügel- und Vogelzuchtverein vergeben

Teisendorf/Saaldorf. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins Freilassing – Teisendorf und Umgebung (wir berichteten) wurden langjährige und verdiente Mitglieder geehrt. Unter den Geehrten war zu seiner eigenen Überraschung auch Vorsitzender Heinrich Wolfgruber.

Seit mehr als 40 Jahren steht er an der Spitze des Vereins. „Es gibt nur noch wenige, die einen anderen Vorstand gekannt haben“, leitete 2. Kassier Franz Klinger ein. Er blickte dann auf vier Jahrzehnte einer wechselvollen Geschichte zurück. Darunter war die Übersiedlung des Vereins von Freilassing nach Teisendorf, der Anbruch des

Computer-Zeitalters oder auch die Veränderungen in der Tierhaltung und dem Tierschutz. „Vor 40 Jahren wurden Tauben noch in einem Sack zum Markt gebracht – das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen“, so Klinger. Er erinnerte daneben an die Jungtierbesprechungen, die Wolfgruber früher in seinem eigenen Garten abhielt. „Ein Wahnsinn, was unser Heini in den vergangenen 40 Jahren alles geleistet hat.“ Klinger überreichte als kleinen Dank für Wolfgrubers unermüdete Arbeit einen Krug und eine Urkunde unter dem Applaus der anwesenden Mitglieder.

Franz Klinger durfte dann selbst eine Ehrung in Empfang nehmen.



Die Landesverbandsnadeln in Silber und Gold gab es unter anderem für (von links) Andreas Enkrodt, Martin Hinterstoßer, Marion Enkrodt und Bernd Hufnagl. – Fotos: Koch



Für ihre Verdienste um die Rassegeflügelzucht und im Vorstand wurden (von links) Roman Friesinger mit der silbernen Bundesnadel sowie Franz Klinger und Georg Dumberger mit der Bundesnadel in Gold geehrt.

Ein Kleinod der Volksfrömmigkeit

Anbetung Jesu im Grab an Karfreitag und Samstag

Rückstetten. An den Kartagen der ungeraden Jahre tauschen die Bauernleute der Höfe in Kleinrückstetten die „Armen Seelen“ in der Nische des Altartisches in der Kapelle zwischen den Linden gegen das Grab Jesu aus. Am Karfreitag und Samstag, 14. und 15. April, findet dort von 8.30 Uhr bis 19 Uhr die Anbetung Jesu im Grab statt. Der Leichnam ruht vor farbigen Glaskugeln, und Blumen schmücken das Grab, orientiert am Bibeltvers Jesaja 11,10: „Sein Grab wird herrlich sein“.

Auf dem Weg von Rückstetten nach Lauter künden von Weitem sichtbar zwei riesige Linden vom Weiler Kleinrückstetten. Zwei Bauernhöfe stehen nach Osten gewandt auf dem Höhenrücken über dem Surtal. „Beim Geiern“ und „beim Stöckl“ nennt sie der Volksmund. Die zwei Bauernhöfe werden seit Jahrhunderten – beim Geiern datiert die erste Erwähnung auf 1684 – in vielen Generationen bewirtschaftet und bewohnt. Die Winter sind dort kälter, die Winde stärker und die Sommer können trocken sein. Unwetter toben oft

über dem ungeschützten Land.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verwüsteten über sieben Jahre schwere Hagelwetter fast die gesamte Ernte der Schnaitter Bauern. Auf eine Eingabe des damaligen Geiernbauern Vitus Herzog erhielt er am 17. April 1744 vom Erzbischöflichen Consistorium Salzburg die Baugenehmigung für eine Kapelle. Der Bau erstreckte sich über die Jahre 1745 bis 1750.

Kapelle zwischen den Linden wurde 1750 fertig

Durch eine Doppelflügeltür mit gotisch geschwungenem Eichenstückerstock gelangt man ins Innere der Kapelle. Der Altar stellt die Krönung Mariens dar mit drei Puti, zwei kerzenträgenden Engeln und von links den Heiligen Vitus, Isidor und Katharina. In der Mitte ist das Herz Jesu zu sehen und weiter Gertrudis von Helfta, Notburga sowie Josef mit dem Kind. An den Seiten stehen links Maria Doloresa und rechts der gegeißelte Heiland mit Salbungsgefäß. – rf



Ein Heiliges Grab wird mit Glaskugeln und Blumen aufgebaut. Es ist am Karfreitag und Samstag zu sehen. – Foto: Roha-Fotothek Fürmann

Gemeinsam mit Georg Dumberger erhielt er die Bundesnadel in Gold. Um eine Bundesnadel zu erhalten, muss ein Züchter erfolgreich ausgestellt und sich im Vorstand engagiert haben. Georg Dumberger war lange Zeit 1. Jugendwart und 2. Vorsitzender des Vereins. Franz Klinger war viele Jahre lang Spartenleiter für Ziergeflügel, Jugendobmann, Beisitzer und mittlerweile 2. Kassier. Die silberne Bundesnadel erhielt Roman Friesinger, der sich als 1. und 2. Schriftführer sowie als Jugendwart verdient gemacht hat.

Daneben wurden Landesverbandsnadeln vergeben, die nach 15 und 20 Jahren Zugehörigkeit zum Verein verliehen werden. Die Verbandsnadel in Silber für 15 Jahre erhielten Heinrich Albrecht aus Wolfsberg, Thomas Bendl aus Laufen, Andreas und Marion Enkrodt aus Bad Reichenhall sowie Bernd Hufnagl aus Laufen. Goldene Verbandsnadeln für 20 Jahre Mitgliedschaft bekamen Martin Hinterstoßer aus Jechling, Johann Kern aus Weng, Michael Maroné aus Marzoll und Andreas Weibhauser aus Ufering. – pk



Ein kleines Dankeschön erhielt Heinrich Wolfgruber, der seit mehr als 40 Jahren Vorsitzender des Vereins ist.